

## 02/2018

### **Neuregelungen im Jahr 2018 im Bereich Gesundheit**

Zum 1. Januar 2018 treten im Bereich des Bundesgesundheitsministeriums einige Änderungen in Kraft. Das Ministerium gibt Ihnen dazu einen Überblick:

Gesetzlich versicherte Männer im Alter ab 65 Jahren können künftig einmal im Leben eine Ultraschall-Untersuchung zur Früherkennung eines Aneurysmas der Bauchaorta (Ausbuchtung der Bauchschlagader) in Anspruch nehmen.

Ein neues Beitragsbemessungsverfahren für freiwillig Versicherte soll ab 1. Januar 2018 dafür sorgen, dass sich die Krankenkassenbeiträge Selbstständiger stärker an den tatsächlich erzielten Einnahmen orientieren. Der vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) festgesetzte durchschnittliche Zusatzbeitragssatz in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) für das Jahr 2018 wird auf 1,0 Prozent (2017: 1,1 Prozent) abgesenkt.

Die amtliche Krankenhausstatistik des Statistischen Bundesamtes ist eine wesentliche Grundlage für gesundheitspolitische Planungen und Entscheidungen im Zusammenhang mit den von den Krankenhäusern erbrachten Leistungen. Durch die Krankenhausstatistik-Änderungsverordnung wird diese Datenbasis ab 2018 weiterentwickelt.

Hier geht es zur ganzen Pressemitteilung: <http://bpaq.de/g-neuregelungen-gesundheit-2018>

### **Warum uns bestimmte Wirkstoffe im Alter schaden können**

"Kurz notiert" ist das neue Format des Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

Die Kurzfassung der Broschüre mit dem Titel "Medikamente im Alter" enthält kompakte Informationen und weiterführende Hinweise zu Risiken und Nebenwirkungen, die Medikamente mit sich bringen können und erklärt, was die PRISCUS-Liste ist (Stand 12/2017). "Kurz notiert" ist auch im kostenlosen Abonnement erhältlich.

Die Broschüre (7 Seiten) kann über folgenden Link gelesen oder bestellt werden:

<https://www.bmbf.de/publikationen/?P=1883>

oder über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock, Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

### **Fieber nicht zu früh unterdrücken**

Wer bei Fieber zu schnell zu senkenden Medikamenten greift, unterläuft das körpereigene Abwehrsystem gleich mehrfach. "Zum einen dämpfen Fiebersenker wichtige Immunreaktionen, sodass Betroffene länger mit dem Infekt zu kämpfen haben", erklärt Apotheker Bernhard Eiber aus Roth im Gesundheitsmagazin "Apotheken Umschau". "Zum anderen unterdrücken die Mittel die Krankheitssymptome. Der Patient fühlt sich fitter, als er eigentlich ist." Dem Körper werde eine Genesung vorgegaukelt. Fiebersenkende Arzneien können zudem die Warnsignale einer ernstern Erkrankung verschleiern - zum Beispiel anhaltendes Fieber oder ständige Schmerzen. Bei gutem Allgemeinzustand sieht Eiber keinen Grund, Fieber medikamentös zu senken.

Hinweis des Herausgebers: Vervielfältigungen und Veröffentlichungen sowie der Abdruck auch auf Homepages, ganz oder auszugsweise, sind nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers zulässig. Lange es unter 40 Grad bleibt. Chronisch Kranke sollten schon ab 38,5 Grad fiebersenkende Maßnahmen ergreifen, um den Kreislauf zu schonen. - Das Wichtigste für eine schnelle Genesung bei Fieber ist, einen Gang zurückzuschalten und sich zu schonen. "Also ab ins Bett, sich warm halten und viel trinken", sagt Eiber. Wer sich bei einem Infekt nicht genug schont, riskiert Folgeschäden wie eine Herzmuskelentzündung. Zum Abschluss der fünfteiligen Erkältungs-Serie erklärt die "Apotheken Umschau", wann Fieber ein Fall für den Arzt ist, wie es sich senken lässt und wie es exakt gemessen wird. Alle Teile der Erkältungsserie sind im Internet unter <https://www.apotheken-umschau.de/erkaeltungszeit> zu finden.